

Pilotprojekt des bm:ukk - Neue Filmformate“

Worum geht es?

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Filmabteilung V/3, vergibt 2011 eine Förderung mit dem Titel „Neue Filmformate“.

Ziel der Förderungen ist es, das heimische Filmschaffen im Zusammenwirken mit den medientechnologischen Veränderungen der letzten Jahre und den damit entstandenen - und entstehenden - kreativen Möglichkeiten zu fördern.

Gefördert werden drei Projektentwicklungen von audiovisuellen Werken.

Fördergesamtsumme für **Projektentwicklung**: EUR 18.000,00
(vergeben werden 3 Förderungen à EUR 6.000,00)

Die Förderung richtet sich an Künstlerinnen und Künstler, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder ihren Lebensmittelpunkt nachweislich seit mindestens drei Jahren in Österreich haben. Es gelten auch sonst die allgemeinen Richtlinien der Filmabteilung. Dieses Pilotprojekt wird in Kooperation mit „frame[o]ut - digital summer screening“ durchgeführt.

Was sind „Neue Filmformate“?

Die medientechnologischen Veränderungen der letzten Jahre, vor allem seit Mitte der 90er Jahre, haben zahlreiche innovative Entwicklungen im Filmbereich hervorgebracht. Eine junge Generation von Künstlerinnen und Künstlern ist herangewachsen, die vom traditionellen Kino ebenso beeinflusst ist, wie von kürzeren Formaten, wie Werbeclips, Musikvideos, der Ästhetik von Computerspielen und von Webdesign. Neue Technologien und die Möglichkeiten des Kommunizierens mit bewegten Bildern im „World Wide Web“ brachten und bringen neue Seh- und Erzählweisen und Bilderwelten hervor sowie neue Filmarbeits- und Herstellungsweisen, Teamstrukturen, Finanzierungsformen, Produktionsprozesse, Marketingstrategien und Vertriebswege.

International renommierte Filmkünstlerinnen und Filmkünstler haben das neue Terrain für sich und ihre kreativen Arbeiten entdeckt

Der „Kultfilm-Künstler“ David Lynch startete 2010 mit seinem dokumentarisch-filmischen webbasierten „Interview Project“ auch in Deutschland. Die britische Regisseurin und Filmkünstlerin Sally Potter produzierte ihren jüngsten Spielfilm „Rage“ seriell im Netz und veröffentlichte ihn 2010 auf der Webplattform „Babelgum“ und als VOD und auf DVD. Das „International Film Festival Rotterdam“ verlieh 2009, zum ersten Mal am etablierten „CineMart“, den „Arte France Cinema Award“ an ein cross/transmediales Filmprojekt des Filmemachers Lance Weiler. Der Regisseur Tim Burton startete im November 2010 in Kooperation mit dem „Toronto International Film Festival“ (TIFF) via „Twitter“ ein Drehbuchprojekt. Der Regisseur Ridley Scott arbeitet derzeit an der Kinofassung seines via „YouTube“ produzierten Films „Life In A Day“. „Oldboy“ und „Thirst“ - Regisseur Park Chan-wook dreht derzeit seinen neuen 30-minütigen Kurzfilm vollständig mit dem iPhone 4.

Ein neues Spektrum von filmischen Ausdrucksformen

Mehr noch als die etablierten Filmschaffenden sehen vor allem immer mehr jüngere und/oder unabhängige Künstlerinnen und Künstler Möglichkeiten und Chancen ihre Filme und Filminhalte cross/transmedial herzustellen und zu verbreiten.

So sind die „Neuen Filmformate“ längst aus ihrem Nischendasein herausgetreten. Manche der Experimente haben ein „Ablaufdatum“, andere werden sich durchsetzen und neue Formen werden dazukommen. Derzeit sind eindeutige Trends erkennbar, die sich in den nächsten Jahren und Dekaden sicherlich noch verstärkt herausbilden werden.

Zusammengefasst sind diese Trends:

- hybride Ästhetiken und hybride Teams (Know-how und Techniken aus verschiedenen, bislang „Film fremden“ Disziplinen, wie etwa das „Programmieren“ fließen verstärkt in Film und Kino ein, bilden sich ab)
- die Verbreitung von Kurzfilmformaten (im Gegensatz zum „abendfüllenden“ Kino – Langfilmformat)

- Einbeziehung der Möglichkeiten des Web für die Finanzierung, die Herstellung, die Gestaltung, das Marketing und den Vertrieb (Crowdfunding, Crowdsourcing, Online Games, Apps, Kick Off via Web für Alternate Reality Games, VOD und andere Services)
- fragmentierteres, „serielles“ visuelles Erzählen (Abkehr vom monolithischen Filmkunstwerk, das ausschließlich im Kino gezeigt oder für das Kino produziert wird)
- Schöpfung von „Gesamterfahrungen“ für das Publikum in verschiedenen Stadien des Produktionsprozesses eines Films, das Teilnehmenlassen des Publikums am Film auch außerhalb des Kinos
- vermehrte Nutzung von bereits bestehendem Bildmaterial (via „Open Source“ oder „MashUps“, und „ReMixes“ oder „FanMovies“, „GameMovies“ oder „Machinima“ - manchmal auch in urheberrechtlichen „Grau- bis Schwarzonen“)

Warum sollen „Neue Filmformate“ gefördert werden?

Vor allem für jüngere sowie unabhängige, freie Künstlerinnen und Künstler liegen große Chancen, Möglichkeiten und Bedürfnisse in diesem Bereich. Nicht nur im kreativen Ausdruck, sondern auch für berufliche Werdegänge.

Österreich hat sich in den letzten Jahrzehnten besonders im experimentellen Filmbereich international einen Namen gemacht. An diese Vorreitertradition soll zeitgemäß angeknüpft werden.

Welche „Neuen Filmformate“ und Projekte sollen in diesem Rahmen gefördert werden?

Audiovisuelle Werke, die künstlerisch und inhaltlich als relevant wahrgenommen werden können.

Aus den folgenden Bereichen:

- **WEBISODES & SERIELLE ERZÄHLWEISEN VON FIKTIONALEN FILMSTOFFEN**
- **SERIELLE & NICHT-LINEARE DOKUMENTARISCHE FORMATE**
- **USER-GENERATED MOVIES & CROWD SOURCING PROJEKTE**
- **HYBRIDE KURZFILMORMATE (MIT INNOVATIVEN TECHNIKEN)**
- **TRANSMEDIALE WERKE (KURZFILM, LANGFILM),
DIE ALTERNATE REALITY GAMES, GAMES & APPS UMFASSEN**

Wann und wie?

INFOS unter: http://www.bmukk.gv.at/kunst/sektion/abt3_innovative_film.xml

- Infoabend zum Pilotprojekt 3. März 2011
- Auswahl durch eine 3-Personen-Jury von Expertinnen und Experten.
- Hearings mit den ausgewählten Antragstellerinnen und Antragstellern
- Vergabe der Förderungen Mitte 2011
- Die Projektvorhaben müssen 2011 begonnen und abgeschlossen werden.

Einreichungstermin

per Post: die Unterlagen müssen **bis 20. Mai 2011** in der Abteilung V/3 Film tatsächlich eingelangt sein.

Persönliche Abgabe: **zwischen 16. und 20. Mai 2011** täglich 10-16 Uhr
1014 Wien
Concordiaplatz 2, 2. Stock

Einreichungsunterlagen

eingereicht werden kann nur EIN Projekt, Unterlagen in 4facher Ausfertigung

- Konzept bis zu 8 A4-Seiten
- CV, beruflicher und künstlerischer Werdegang
- EINE Referenz (4 DVD)
- EIN Antragsformular - online unter: <http://www.bmukk.gv.at/kunst/service/formulare.xml>

Einreichungsadresse

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Abteilung V/3 Film
„Neue Filmformate“ (*bitte auf dem Kuvert vermerken*)
Concordiaplatz 2
1014 Wien